

General-Versammlung am 14. December 1870.

Präsident: Hr. C. Rammelsberg.

Der Präsident begrüsst die versammelten Mitglieder der Gesellschaft:

Meine Herren!

Die Deutsche Chemische Gesellschaft steht am Ende ihres dritten Lebensjahres. Sie hat sich in dem abgelaufenen Jahre nach aussen und innen, wie wir mit Befriedigung sagen dürfen, immer mehr entwickelt, und sie rechtfertigt vollkommen die Ideen, welche ihrem Entstehen zu Grunde liegen.

Was den äusseren Umfang betrifft, so spricht sich das Gedeihen der Gesellschaft zunächst in ihrer Mitgliederzahl aus, welche betrug:

	am 12. Decbr.	am 11. Decbr.	am 14. Decbr.
Einheimische	122	137	148
Auswärtige	135	271	469
zusammen	<u>257</u>	<u>408</u>	<u>617</u>

Hierzu kommen noch 6 Ehrenmitglieder. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist folglich gegen das vorletzte Jahr um die Hälfte gestiegen und ist 2,4 oder fast $2\frac{1}{2}$ Mal grösser als am Ende des ersten Jahres.

Dass diese bedeutende Zunahme fast ganz durch das Hinzutreten Auswärtiger erfolgt ist, darf uns nicht befremden; es muss uns in hohem Grade erfreulich sein, da es ein Zeichen ist, dass auch auf wissenschaftlichem Gebiet das Bedürfniss gemeinsamen Strebens und Wirkens im ganzen deutschen Vaterlande zum Ausdruck gelangt.

Die Thätigkeit der Gesellschaft hat sich in 19 regelmässigen Versammlungen ausgesprochen, sowie überdies am 14. Febr. eine ausserordentliche Generalversammlung stattgefunden hat. In unseren Sitzungen sind 272 Mittheilungen vorgelegt worden, mithin 20 mehr als im vorigen Jahre. Dieser Zunahme entsprechend hat sich denn auch der Umfang unserer Berichte wesentlich vergrössert, und während dieselben im Jahre 1868 nicht ganz 23 Bogen, im Jahre 1869 aber 58 Bogen füllten, sind es in diesem Jahre in den ausgegebenen 18 Nummern bereits 68 Druckbogen.

Wenn wir nun auch die Entwicklung unserer Gesellschaft freudig begrüssen, so müssen wir andererseits mit tiefem Schmerz den störenden Einfluss erkennen, welchen der Krieg gegen Frankreich auch auf unser friedliches Zusammenwirken ausübt. Nicht allein sind uns thätige jüngere Kräfte entzogen, sondern wir entbehren auch aller Mittheilungen unserer Fachgenossen in dem Lande, welches einen so hohen Rang in der Pflege der Chemie einnimmt. Ja, wir dürfen wohl sagen, der Ernst der Zeit ist der ruhigen Forschung nicht günstig, die politischen Interessen drängen wissenschaftliche Studien mehr zurück. So ist es denn nur allzu natürlich, dass in den letzten drei Monaten

die Mittheilungen im Schosse der Gesellschaft sparsamer flossen, dass die letzten Hefte unserer Berichte gegen die früheren einen geringeren Umfang zeigen.

Es lässt sich nicht leugnen, dass die Chemie wesentlich Theil hat an der Vervollkommnung jener Hilfsmittel des Krieges, welche sich auf das Material und die Leistungen der Schusswaffen beziehen. Andererseits sind es chemische Verbindungen, welche helfen, die im Gefolge des Krieges entstehenden Gefahren und Nachtheile für die Gesundheit zu beschränken oder zu entfernen — die Desinfectionsmittel. Wir haben versucht, und nicht ohne Erfolg, wie Sie wissen, unsere Kräfte in dieser Richtung zu verwerthen, und Sie wissen auch, dass unser Bemühen Anerkennung gefunden hat; ein umfassender Bericht aber über das Ganze muss einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Am 9. December feierte unser Vicepräsident, Hr. Geh. Regierungsrath Prof. G. Rose sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum. Der Vorstand hat, durch einen Theil seiner Mitglieder vertreten, den Jubilar Namens der Gesellschaft bei diesem Anlass beglückwünscht.

Es liegt mir nun aber auch die schmerzliche Pflicht ob, Sie an die Verluste zu erinnern, welche unsere Gesellschaft in diesem Jahre durch den Tod erlitten hat. Da ist es zunächst und vor Allen unser Vicepräsident Magnus, welcher am 4. April einer schweren Krankheit zum Opfer fiel. Sein Antheil an der Constituirung der Gesellschaft, sein dauerndes lebhaftes Interesse an derselben, seine Erfahrung in Behandlung practischer Fragen werden den Mitgliedern des Vorstandes stets in lebhafter Erinnerung bleiben. Ich habe in der Sitzung vom 11. April in kurzen Worten ein Bild seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Chemie gegeben; einen umfassenden Nekrolog aber hat, auf Wunsch des Vorstandes, Hr. Hofmann zu bearbeiten übernommen.

Unter den einheimischen Mitgliedern verloren wir ferner Hrn. Commercienrath Rohrbeck, den langjährigen Besitzer des Luhme'schen Magazins von Apparaten, welches allen Chemikern wohlbekannt ist.

Unter den auswärtigen Mitgliedern ist am 24. April der Fabrikbesitzer Herrmann in Schönebeck, dessen Wirksamkeit ich in der Sitzung am 9. Mai zu schildern versuchte, und am 3. August der Professor Bolley vom Züricher Polytechnicum gestorben, welcher als Lehrer der technischen Chemie sich eines grossen Rufes erfreute. Einen Abriss seines Lebens, eine Schilderung seines gesinnungstüchtigen Wesens von Johannes Scherr haben Sie in No. 14 unserer Berichte gefunden.

Auf Aufforderung des Präsidenten verliest dann Hr. A. W. Hofmann Bruchstücke aus einem Aufsatz: Zur Erinnerung an Gustav Magnus *).

*) S. S. 993.

Der Schatzmeister giebt hierauf seinen Bericht über den Stand der Kasse. Zu seiner Entlastung wird eine Commission ernannt, bestehend aus den Herren L. Kunheim, W. Knop und C. Keferstein. Im Namen dieser Commission bittet Hr. Kunheim, die Revision der Bücher zu einer anderen Zeit vornehmen zu dürfen; Derselbe hat inzwischen folgende Notiz eingesandt:

„Die Revisoren der Kasse und der Bücher der Deutschen Chemischen Gesellschaft haben die Richtigkeit der Abrechnung pro 1870 heute durch ihre Unterschrift anerkannt und steht der Décharge seitens der Gesellschaft für den Herrn Schatzmeister Nichts entgegen.“

Berlin, den 16. December 1870.

(gez.) L. Kunheim

Der somit richtig befundene Kassen-Abschluss ist umstehender (S. 986 und 987).

Die nun mittelst Stimmzetteln in 5 Gängen vorgenommene Wahl giebt folgendes Resultat:

Vorstand für 1871:

Präsident: A. Baeyer.

1. Vice-Präsident: G. Rose,
2. " C. Rammelsberg,
3. " A. W. Hofmann,
4. " R. Finkener.

1. Secretair: H. Wichelhaus,
2. " C. A. Martius,
1. Vice-Secretair: C. Liebermann,
2. " A. Oppenheim.

Bibliothekar: C. Scheibler.

Schatzmeister: E. Schering.

Ausschussmitglieder:

- 1) einheimische: H. Vogel,
E. Jacobsen,
L. Kunheim,
O. Liebreich,
O. Schultzen;
- 2) auswärtige: H. Hübner (Göttingen),
Hugo Müller (London),
v. Barth,
G. Merck,
v. Gorup-Besanez.